

## Artikel Mitteilungsblatt VG Pförring

### „Dorferneuerung – Kultur im Fluss“

Oberdolling – Dorferneuerungen, ein Instrument der identitätsstiftenden Stärkung und Verbesserung der Standortqualität und der Lebensverhältnisse in unseren Dörfern. Dieses Ziel verfolgt auch die Gemeinde Oberdolling mit der Dorferneuerungsmaßnahme rund um die Ortsmitte. Im Frühjahr 2020 wurde durch das Ingenieurbüro Eder aus Regensburg mit den Planungen zur Dorferneuerung begonnen.

„Kultur im Fluss“ als identitätsstiftendes Leitmotiv für die Maßnahme, verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart. Durch die günstige Lage am Ufer des Kelsbach, reicht die Ortsgeschichte bis weit in die Frühzeit zurück. Insbesondere der auf einer Wasserburg ansässige Ortsadel prägte die Geschichte des Ortes. Spätestens mit dem Bau des Kultur- und Vereinszentrum D’Roßschwemm im Jahr 2012 erlangte Oberdolling nun erneut an überregionaler Bedeutung.

Unter der aktiven Mitwirkung der Oberdollinger Bürgerinnen und Bürger, wurde im vorangegangenen Gemeindeentwicklungskonzept der Bereich für die vom Amt für Ländliche Entwicklung geförderte Maßnahme festgelegt. Der Maßnahmenbereich erstreckt sich über die Neugestaltung des Maibaumplatzes mit Kirchemumfeld und Kriegerdenkmal bis hin zur grünordnerischen Aufwertung der Roßschwemm. Die neue Fußwegeverbindung zwischen dem Kultur- und Vereinszentrum und der neuen Ortsmitte wird dabei zu einem besonderen kulturellen Erlebnis.

Da die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Baustein des Dorferneuerungsprozesses ist, wurde die Planungsphase durch die Corona Pandemie zwischenzeitlich stark eingeschränkt. Nichtsdestotrotz fanden unter entsprechenden Hygienevorkehrungen immer wieder Ortsbegehungen und Besprechungen mit der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft statt und im Sommer 2021 wurde die Konzeptidee den interessierten Bürgerinnen und Bürgern in der Roßschwemm präsentiert.

Die in diesem Rahmen vorgebrachten Vorschläge und Anregungen wurden aufgenommen und in die Vorplanung eingearbeitet. Auf Grundlage der Handskizzen und Entwurfsideen wurden detaillierte Lagepläne und Schnitte ausgearbeitet und eine Kostenschätzung angefertigt.

Der Bereich um den Marktplatz bildet dabei den Kernbereich der Dorferneuerung.



Vorplanung Marktplatz  
(Quelle: IB Eder, Regensburg 2022)

Der Marktplatz gliedert sich in zwei Bereiche. Der untere Marktplatz mit der großzügigen ebenen Pflasterfläche ist weiterhin als Parkplatz unabdingbar und bietet gleichzeitig ausreichend Raum für Veranstaltungen und gemeindliche Feiern.

Ein barrierefreier Weg führt wellenförmig hinab zum Kelsbach. Die vorgesehenen Blocksteine fungieren dabei sowohl als Stützmauer, als auch als Sitzgelegenheit und bilden den Auftakt des neuen Fußweges in Richtung Roßschwemm.

Während der untere Marktplatz insbesondere den funktionellen Aspekt abdeckt, stellt der obere Marktplatz einen Ort der Begegnung und des Rückzugs dar. In der Mitte des Platzes sind drei Gehölze vorgesehen, die von einem bodennahen Wasserspiel eingrahmt werden.

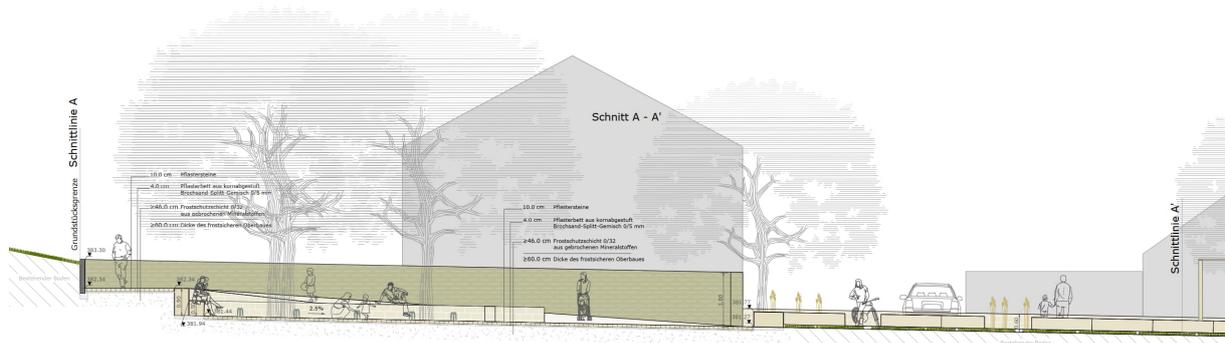
Wichtigster Baustein bei der Planung rund um den Marktplatz, ist der Umgang mit dem Thema Lärm. Eine Mauer, als Abgrenzung zur vorbeifahrenden Hauptstraße, soll den störenden Verkehrslärm ausblenden und für deutlich mehr Aufenthaltsqualität sorgen. Bereits frühzeitig wurde die Planung mit dem Straßenbaulastträger besprochen und die Situation vor Ort in Augenschein genommen. Um die Einsehbarkeit in den Straßenraum ausreichend sicherzustellen, wurde die Länge der Mauer reduziert.



Besprechung mit Anliegern vor Ort, April 2022  
(Aufnahme: IB Eder)

Die Ausführung der Mauer war ursprünglich in Naturstein gedacht. Da Stein den Lärm jedoch reflektieren würde und sich dadurch die Lärmbelastung für die gegenüberliegenden

Anlieger erhöhen könnte, fand im April 2022 ein Vor-Ort-Termin, insbesondere mit den direkten Anliegern, statt. Die Lage und Höhe der Mauer wurden simuliert und gemeinsam in einer Diskussionsrunde besprochen. Als Alternative zur Natursteinmauer stellte das Planungsbüro eine Ausführung als „Grüne Wand“ vor. Hier bestehen die Mauerelemente aus bepflanzten Gitterkörben, die nicht nur den Schall absorbieren und den Feinstaub binden, sondern gleichzeitig in den Sommermonaten für ein besseres Mikroklima sorgen und als Nahrungsquelle für Insekten dienen. Die Variante stieß auf breite Zustimmung, nicht nur in der Vorstandschaft.



*Schnittansicht Oberer Marktplatz (Quelle: IB Eder, 2022)*

Um sich einen echten Eindruck von der „Grünen Wand“ zu verschaffen, besuchte eine Abordnung der Vorstandschaft, gemeinsam mit dem Planungsbüro Eder, im September die GalaBau Messe in Nürnberg. Mit der richtigen Pflanzenauswahl schafft die Grüne Wand eine einzigartige Atmosphäre und damit einen ganz besonderen Treffpunkt in der Ortsmitte von Oberdolling, insbesondere in den Sommermonaten. Gleichzeitig übernimmt die Gemeinde Verantwortung in Zeiten des Klimawandels.



*Abordnung TG-Vorstandschaft auf der GalaBau Messe in Nürnberg (Aufnahme: IB Eder)*

Die Vorplanungsphase kann damit nun abgeschlossen und die Unterlagen vom Amt für Ländliche Entwicklung geprüft werden. In der anschließenden Entwurfsphase werden die Pläne weiter detailliert, Fachplaner und -gutachter miteingebunden und Materialien ausgewählt.